

Chronik der Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark

Von Werner Maurer (Kapfenberg)

Im Jahre 1966 wurde unter der Federführung von Ing. Erich BRANDSTETTER aus ehemaligen Mitgliedern des Vereines für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg eine „Forschergruppe Hochschwab“ gegründet, die 1967 vereinsrechtlich genehmigt und in den Verband österreichischer Höhlenforscher aufgenommen wurde. Die Forschergruppe zählte anfangs 13 Mitglieder. 1970 wurde Walter SIEGL zum Obmann gewählt, der diese Funktion bis 1987 innehatte. Gespräche über eine Zusammenlegung der Forschergruppe mit dem genannten Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde im Jahre 1973 führten letztlich zu dessen Auflösung; aus der Forschergruppe Hochschwab ging durch Namensänderung die nunmehrige Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark hervor, während zur Betreuung der Rettenwandhöhle als Schauhöhle ein „Schutzverein Rettenwandhöhle“ gegründet wurde.

Das hauptsächliche Betätigungsfeld der Sektion wurden damals die Ausgrabungen in der

Fischerwandhöhle; von 1977 bis 1981 wurde der Eisgrabenschacht im Fölzstein bearbeitet, der mit 301 Meter Tiefe der tiefste Schacht des engeren Arbeitsgebietes ist. Der Höhepunkt in der Zahl der Mitglieder wurde 1979 mit 61 Personen erreicht; der Verein spielte zu dieser Zeit im gesellschaftlichen Leben in Kapfenberg eine nennenswerte Rolle.

Von 1987 bis 1994 war Fritz BAYERL Obmann des Vereines, seither hat der Berichterstatter diese Funktion inne. Der Verein zählt heute 9 Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Schwerpunkt der Betätigung bildet nach wie vor die Erforschung der Höhlen im Hochschwabgebiet. Auf Grund der geringen Mitgliederzahl werden derzeit aber hauptsächlich Oberflächenbegehungen zur Höhlensuche durchgeführt. Forschungen und gemeinsame Höhlenfahrten erfolgen in Zusammenarbeit mit den anderen höhlenkundlichen Vereinen des Müürztals, wobei derzeit die Dokumentation der Höhlen in der Großen Rettenwand gemeinsam mit den Mitgliedern des Schutzvereines Rettenwandhöhle im Vordergrund steht.

34 Jahre Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten

Von Andreas Langer und Konrad Plasonig (Klagenfurt)

Die Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten wurde über Anregung des damaligen Präsidenten, Prof. Dr. Franz KAHLER, im Jahre 1965 gegründet und deren Leitung dem Meteorologen und Höhlenforscher Dr. Walter GRESSEL übertragen. Schon an der ersten der alljährlichen Fachgruppentagungen im Jahre 1966 nahmen 30 Personen teil; im gleichen Jahr trat die Fachgruppe dem Verband österreichischer Höhlenforscher bei. Bald darauf, 1967, gründete Konrad PLASONIG

die Kärntner Höhlenrettung, um den Mitgliedern mehr Sicherheit und Vertrauen geben zu können. Bis 1969 wurden 39 neue Höhlen erforscht und katastermäßig erfasst, darunter die Steiner Lehmhöhle beim Vellacher Seebergsattel. Ein Jahr später wurde mit dem Ersten Kärntner Unterwasser-Sportklub ein Tauchgang im Thomasstollen bei Friesach durchgeführt; ebenfalls 1970 trat die Bergsteigerrunde Koschutta der Fachgruppe bei. Die dadurch verstärkte Gruppe erforschte dann bis 1973 auf Grund eines Hinweises von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Maurer Werner

Artikel/Article: [Chronik der Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark 183](#)